

eDUSA**Deutschunterricht im Südlichen Afrika
Teaching German in Southern Africa**

herausgegeben von / edited by Gerda Wittmann
in Zusammenarbeit mit / in association with Isabel dos Santos, Angelika Weber, Agnes Harms
<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

**Didaktisierungsprojekt mit vorgeschriebenen Texten für
das NSC 2107-2019**

Ziel dieses Projekts ist es, Vorschläge zur Anbietung der vorgeschriebenen Texte zu präsentieren, die einen lernerzentrierten, handlungs- und projektorientierten Unterricht ermöglichen. Wichtig ist uns das Prinzip, literarische Texte und Themen so vorzubereiten und anzubieten, dass den Lernenden die Angst vor der Schwierigkeit genommen wird. Dabei kommt es darauf an, dass sie handelnd mit den Texten umgehen und dadurch Lese-, Verstehens- und Interpretationsstrategien erwerben, die ihnen helfen, immer selbstständiger mit Literatur umzugehen. Motivierende, kreative und interaktive Arbeitsformen sollen dazu beitragen, dass der DaF-Unterricht effektiv und Spaß machend gestaltet werden kann.

In der diesjährigen Ausgabe erscheinen die ersten drei Didaktisierungen; im kommenden Jahr soll die Liste vervollständigt werden. Wir hoffen, dass Sie diese Lehrerhandreichungen hilfreich finden und erfolgreich in Ihrem Unterricht anwenden können. Über Rückmeldungen freut sich das Herausgeberteam.

Lehrerhandreichung zu “Vergnügungen” von Bertold Brecht

Abkürzungen

LK: Lehrkraft
 L: Lernende
 UE: Unterrichtseinheit
 AB: Arbeitsblatt
 PL: Plenum
 EA: Einzelarbeit
 PA: Partnerarbeit
 GA: Gruppenarbeit

Niveau: A2 – B1

Zeit: ca. 35 Minuten

Materialien: Das Gedicht, in Zeilen zerschnitten. Youtube-Video

Lernziele: Die L

- können beim Hören des Gedichts die “Vergnügungen” Brechts, die sie auf Papierschnipseln haben, in die richtige Reihenfolge bringen.
- können aus den Begriffen, die Brecht in seinem Gedicht nennt, auf einige Eigenschaften seiner Person schließen.
- können argumentieren, warum es sich bei diesem Text Brechts um ein Gedicht handelt.
- können ein eigenes Gedicht mit ihren eigenen Vergnügungen oder auch Missvergnügungen schreiben. ODER
- können ein in GA verfasstes Parallelgedicht kreativ gestalten.

Einstieg in das Thema [6 Min.]

1. Woran denkt ihr bei den folgenden Begriffen? L geben durch Zuruf Vorschläge zu Schnee; Hund; Duschen; bequeme Schuhe; Reisen; Singen¹ Evtl. Tafelanschrieb. Überleitung: bereiten diese Dinge Spaß/Vergnügen?
2. Das Wort “Vergnügungen” auf die Tafel schreiben. Welche Wörter lassen sich daraus ableiten? (z. B. Verb und Adjektiv). Synonyme und Erklärungen zu den Wörtern sammeln. **genügen**: das Wort stammt aus dem Mittelhochdeutschen mit der Bedeutung *genug, hinreichend, zufrieden*. **sich vergnügen, vergnügt sein**: lustig sein, sich gut unterhalten, sich amüsieren, miteinander fröhlich sein, zufrieden sein.

Vergnügungen: inneres Wohlbehagen, das jemandem ein Tun, eine Beschäftigung, ein Anblick verschafft; Freude, Lust; etwas, woran man Vergnügen findet, was einem Vergnügen bereitet; angenehmer Zeitvertreib; Spaß, sich amüsieren.

Einige Wendungen besprechen, z. B.:

- Es war mir ein Vergnügen! (ich habe es sehr gern getan)
- Ich wünsche dir viel Vergnügen! (auf der Party, auf dem Ausflug)
- Wir sind nicht zu unserem Vergnügen hier! (jetzt muss ernsthaft gearbeitet werden)

¹ Idee aus: Donato, Di *et al.* 2016. Deutsch: Na klar! 7th edition. New York: Mc Graw Hill, 226.

Präsentation des Gedichts [12 Min.]

Die einzelnen Zeilen des Gedichts zerschneiden und mischen. Paarweise wird den L jeweils ein Set dieser Zettelchen ausgeteilt. Die L breiten sie sichtbar aus und raten eine Reihenfolge. Dann wird das Youtube-Video gespielt. Während des Hörens bringen sie die Zettel mit den Begriffen in die richtige Reihenfolge.

Das Gedicht auf Youtube von Jürgen Westphal gelesen:

<https://www.youtube.com/watch?v=C3bCvB4kWs8>

oder eine Verfilmung des Gedichts (mit spanischen Untertiteln, die aber nicht stören):

<https://www.youtube.com/watch?v=ORIIebW52I4>

Das von J. Westphal gelesene Gedicht läuft relativ schnell ab, das Video muss zweimal vorgespielt werden. Die Verfilmung könnte zuerst einmal nur angeschaut werden, bevor beim zweiten Spielen das Gedicht rekonstruiert wird. Variante: Die Verfilmung wird gezeigt, danach rekonstruieren die L das Gedicht, während sie J. Westphal zuhören.

Kontrolle: Jeweils zwei Gruppen finden sich zusammen und lesen sich ihre Version gegenseitig vor, während die anderen kontrollieren. Die LK bietet in Zweifelsfällen Hilfestellung.

Semantisierung [2 Min.]

LK fragt, ob ein Wort nicht verstanden wurde. Im Plenum die Bedeutungen der unbekanntesten Wörter besprechen und klären. Schwierig ist möglicherweise der Begriff *Dialektik: die Kunst der Gesprächsführung; die Fähigkeit, den Gesprächspartner oder Kontrahenten durch Rede und Gegenrede zu überzeugen.*²

Übungsphase [12 Min.]

1. Die L besprechen in Kleingruppen, auf welche Eigenschaften Brechts seine aufgelisteten Vergnügungen sie schließen können. Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse. Danach gibt die Lk einen kurzen Überblick über Brechts Leben. Variante: Die Lk gibt zuerst den Überblick, danach leiten die L Eigenschaften von Brecht ab.

*Bert (Bertolt) Brecht wurde 1898 in Berlin geboren. Er war ein erbitterter Kriegsgegner. Er war Dramaturg am ‚Deutschen Theater‘ und arbeitete als Schriftsteller und Regisseur. 1933 verließ er Deutschland und lebte im Exil (Schweden, Finnland, Sowjetunion und schließlich Kanada). Nach dem 2. Weltkrieg kehrte er nach Ostberlin zurück. In seinen Dramen und seiner Lyrik spielt die soziale Kritik und die soziale Ungerechtigkeit eine wichtige Rolle, aber auch das Mitleid und Helfen sowie das individuelle Glücksverlangen.*³

2. Im Plenum wird überlegt und diskutiert, mit was für einer Textsorte wir es bei Brechts Text zu tun haben: ist es lediglich eine Auflistung seiner Vergnügungen oder ist es mehr als das, sodass es als literarischer Text klassifiziert werden kann? Lest dazu die Definitionen auf dem AB und besprecht sie in GA.

² URL: <http://www.duden.de/suchen/dudenonline/Dialektik> (12.5.2017).

³ Brockhaus Enzyklopädie, Band 3, Mannheim: Brockhaus. S. 641-642.

Erklärung der Hausaufgabe bzw. GA in der nächsten Stunde [3 Min] **Vorschläge für eigene Gestaltung**

1. Die L sollen in EA nach dem Vorbild von Brechts Gedicht ein eigenes Gedicht mit ihren eigenen Vergnügungen schreiben. Sie können aber auch als Gegensatz über Ärgernisse oder Missvergnügungen schreiben.
2. Die L verfassen in GA einen eigenen Text nach dem Vorbild Brechts. Sie können sich auf ein bestimmtes Thema einigen, das sie persönlich angeht, beispielsweise „Schule“, „Freizeit“ oder „Teenager“ usw. Dann gestalten sie ihre Produktion kreativ: als Collage, als PowerPoint-Präsentation, evtl. mit Musik untermalt, oder sie produzieren ein Video.

Arbeitsblatt zu Bertold Brecht: Vergnügungen

Ist der Text „Vergnügungen“ von Brecht ein Gedicht? Oder handelt es sich lediglich um eine Auflistung von Dingen, die ihm Freude machen?

Diskutiert in GA die Definition eines Gedichts nach Duden online:

Ein Gedicht ist [lyrische] Dichtung in einer bestimmten [metrischen] Form mit besonderem Rhythmus [und Reim].

Wie passen diese Definitionen dazu?

Der Verfasser poetischer Texte formuliert Gefühle und Gedanken eines lyrischen Subjekts (des lyrischen Ichs), das der Perspektive des Autors entsprechen kann, aber nicht muss. Beziehungen zwischen Subjekt und der es umgebenden Welt werden dabei oft in hohem Maße reflektiert und abstrahiert.

Lyrische Texte unterscheiden sich sprachlich-formal von epischen und dramatischen vor allem durch ihre Kürze, ihre strengere sprachliche Form, ihre semantische Dichte (Ausdruckskraft) und sprachliche Ökonomie (Prägnanz) [...].⁴

Brecht selbst sagt:

Das lyrische Gedicht ist weder ‚Gefühlssache‘ noch ‚Formsache‘, sondern ‚ursprüngliche Geste der Mitteilung eines Gedankens‘.⁵

Schreib nun den Satz in deinen eigenen Worten zu Ende:

Brechts Text „Vergnügungen“ ist ein Gedicht, weil _____

⁴ URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Lyrik> (12.5.2017)

⁵ Brockhaus Enzyklopädie, Band 3, Mannheim: Brockhaus. S. 641-642

eDUSA**Deutschunterricht im Südlichen Afrika
Teaching German in Southern Africa**

herausgegeben von / edited by Gerda Wittmann
in Zusammenarbeit mit / in association with Isabel dos Santos, Angelika Weber, Agnes Harms
<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

Lehrerhandreichung zu “Inventur“ von Günter Eich**Abkürzungen**

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit

Niveau: A2 – B1 Zeit:
ca. 50 Minuten

Materialien: Das Gedicht; Fühlsack mit Gegenständen, die im Gedicht erwähnt werden

Lernziele: Die L

- erklären, was eine Inventur ist.
- können sich anhand des Gedichts ein Bild von der Nachkriegszeit malen und erklären, was Trümmerliteratur bedeutet.
- können die Gegenstände, die im Gedicht aufgezählt werden, einordnen.
- können argumentieren, warum das Gedicht Trümmerliteratur repräsentiert.
- können ein Parallelgedicht verfassen.

Einstieg in das Thema [3/5 Min.]

Das Wort “Inventur” an die Tafel schreiben und die L dazu bewegen, mit freien Assoziationen einen Wortigel anzufertigen. Was fällt wem ein, wenn er das Wort „Inventur“ hört?

Gegenstände? Orte? Ein Geschehnis?

Sollte dem L das Wort nicht geläufig sein, dann erst die Bedeutung erklären.

Inventur: Bestandsaufnahme der Vermögensteile und Schulden eines Unternehmens durch Zählen, Messen, Wiegen o. Ä. anlässlich der Erstellung einer Bilanz.⁶

eventuell Ausdrücke dazufügen: eine Inventur machen/durchführen, wegen Inventur

⁶ <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/inventur> (31.10.2017).

geschlossen etc.

Erarbeitung [15 Min.]

Vor dem Lesen:

1) Erwartungen, Spekulationen, Vermutungen besprechen: Warum hat wohl das Gedicht den Titel „Inventur“? Wie/Wo/Von wem wird eine Inventur im Gedicht durchgeführt? Raten, wann das Gedicht geschrieben wurde bzw. um welche Zeit es sich handelt. Wie ist die Stimmung im Gedicht?

2) In einem Sack befinden sich Gegenstände aus dem Gedicht, zum Beispiel eine Mütze, Rasierpinsel, Rasiermesser (ohne Klinge), eine (leere) Konservendose, Blechteller und Blechtasse, ein Nagel, Socken, eine Bleistiftmine, ein Notizbuch und eine Garnrolle (Zwirn). Die L ermitteln durch Fühlen, was in dem Sack ist. Bei größeren Klassen evtl. mehrere Säcke mit nur einem Gegenstand drin austeilten. Im Plenum wird dann gesammelt, was erfüllt wurde. Besprechung: Wenn diese Gegenstände zur Inventur eines Menschen gehören, was können wir daraus über diesen Menschen schließen?

Nach dem Lesen:

Semantisierung:

- Das ganze Gedicht lesen (EA), unbekannte Wörter an der Tafel festhalten und erklären (PL). Es ist gut möglich, dass die L Wörter wie „geritzt“, „Zwirn“, „Bleistiftmine“ etc. nicht verstehen.
- Diskussion im PL: Haben sich meine Erwartungen/Vermutungen bewährt? Wie/Wo/Von wem wird eine Inventur durchgeführt? Was für Gegenstände werden genannt? Wann wurde das Gedicht vermutlich geschrieben?

Aufgrund der Stimmung des Gedichts und der aufgezählten Gegenstände werden die L wahrscheinlich die Schlussfolgerung ziehen, dass es um die Kriegszeit geschrieben wurde. Wenn das nicht der Fall ist, nennt die LK das Jahr, 1945, als das Gedicht verfasst wurde.

Präsentation [15 Min.]

Die LK gibt einen kurzen Überblick über den Autor und Nachkriegsliteratur [2+2 Min.]:

Günter Eich wird als Sohn eines Landwirts in Lebus an der Oder (Mark Brandenburg) geboren. Die Familie übersiedelt 1918 nach Berlin. Nach dem Abitur in Leipzig 1925 beginnt Günter Eich ein Studium der Sinologie in Berlin. Es entstehen erste Gedichte, Da er sich für einen bürgerlichen Beruf untauglich befindet, entscheidet er sich Schriftsteller zu werden. Als solcher lebt er in den 30er Jahren vor allem von Auftragsarbeiten für den Funk. Bei Kriegsausbruch wird Eich als Soldat eingezogen. 1945 gerät er bei Remagen in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Er beginnt wieder zu schreiben, vor allem Gedichte. Seine „Inventur“ wird später zum Inbegriff für dichterischen Neubeginn nach 1945.⁷

Danach werden Begriffe „Nachkriegsliteratur“, „Trümmerliteratur“ geklärt, damit die L das Gedicht besser in Kontext setzen können.

⁷ URL: <https://www.literaturportal-bayern.de/autorinnen-autoren?task=lpbauthor.default&pnd=118529374> (10.10.2017).

Als **Trümmerliteratur**, auch Heimkehrerliteratur und Literatur der Stunde Null, wird eine deutsche Literaturepoche bezeichnet, die unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 einsetzt und bis zum Anfang der 1950er Jahre nachzuempfinden ist, wobei sie in der Folge von anspruchsvolleren Formen verdrängt wird. Die Vertreter der Trümmerliteratur waren meist selbst aus dem Krieg heimgekehrt und versuchten, ein realistisches und wahres Bild der Welt der Nachkriegszeit zu zeichnen. Dabei sollte die Sprache – die im NS-Regime als Ideologieträger galt – von sämtlichen Floskeln der NS-Zeit bereinigt werden, nicht lyrisch verklärt erscheinen, sondern klar und deutlich die Realität zeigen. Autoren der Trümmerliteratur schildern die Erlebnisse des Krieges, aber zeigen außerdem, wie sich ihnen die Gegenwart im Deutschland der Nachkriegszeit darstellt. Die Sprache der Prosa galt vielen als durch die NS-Zeit verunglimpft, weshalb zahlreiche lyrische Arbeiten entstanden. Beliebte Gattungen sind die Kurzgeschichte, das Sonett sowie die Satire, wohingegen die Dramatik nur wenige Stücke hervorbrachte, die ein großes Publikum fanden. Die literarische Epoche der Trümmerliteratur bildet den Auftakt dessen, was später als **Nachkriegsliteratur** bezeichnet wird. Nachkriegsliteratur lässt sich bis ins Jahr 1967 belegen.⁸

Mit diesem Hintergrundwissen lesen die L das Gedicht noch einmal und versuchen in PA/GA – je nach Klassengröße - einige Zusammenhänge zwischen den aufgezählten Gegenständen, die in Friedenszeiten keine Beachtung finden, zu entdecken. Wie kann man die auf den ersten Blick unzusammenhängende Inventur sinngemäß ordnen? Für welche Lebensbereiche/Bedürfnisse werden die Gegenstände gebraucht? Decken die aufgezählten Gegenstände nur Grundbedürfnisse ab? Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse.

Mögliche Lösungen:

- Nahrung: „mein Teller“, „mein Becher“
- Schlafbedürfnis: „Kissen“
- Hygiene: „Rasierzeug“ (lässt sich darauf folgen, dass das lyrische Ich ein Mann ist)
- Intimsphäre: „einiges, was ich niemandem verrate“
- Kunst/Dichtung: „Bleistiftmine“, „Notizbuch“

Die Vorschläge über die möglichen Bedürfnisse werden im PL diskutiert und an der Tafel festgehalten.

Abschluss [10 Min]

Eine abschließende offene Diskussion im PL könnte das Thema haben,

- inwiefern die „Inventur“ ein Beispiel für Trümmerliteratur ist? (Bewusstmachung sprachlicher Formulierungen, Satzbau, Wortschatz, Strukturen)
- welche Bedeutung die Bleistiftmine für das lyrische Ich hat?

Produktion:

Erklärung der Hausaufgabe [5 Min]

- Parallelgedicht: Die L sollen in EA eine eigene Inventur aufstellen in Gedichtform oder
- Wenn es genügend Zeit gibt, könnten die L eine Inventur für Friedenszeit oder für das 21. Jahrhundert verfassen

eDUSA**Deutschunterricht im Südlichen Afrika
Teaching German in Southern Africa**

herausgegeben von / edited by Gerda Wittmann
in Zusammenarbeit mit / in association with Isabel dos Santos, Angelika Weber, Agnes Harms
<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

Stationenlernen zu „Wenn die Haifische Menschen wären“**Spielregeln für die Lernstationen:**

1. Dieses Stationenlernen soll als Vorentlastung für den Text dienen. Der ganze Text wird also erst nach dem Durchlaufen der Stationen gelesen.
2. Jedes Gruppenmitglied fasst in den Beutel und zieht einen Fisch. Wer den Hai gezogen hat, bekommt das Haistirnband und ist Gruppenleiter_in (Hai). Der „Hai“ übernimmt die Leitung in der Gruppe und bestimmt, wer z. B. den Text vorliest, wer beim Malen und Basteln was macht usw.
3. Die Lehrkraft entscheidet, ob diese Person Hai bleibt, oder ob bei jeder Station ein neuer Hai bestimmt wird.
4. Jede Gruppe bekommt einen „Kasten“ (einen Schuhkarton) und nimmt diesen von Station zu Station mit.
5. Pro Lernstation braucht man ca. 10 – 12 Minuten. Um die Zeit zu kontrollieren, bestimmt der Hai an jeder Station einen Zeithalter oder eine Zeithalterin, die darauf achtet, dass zielgerichtet gearbeitet wird und die Zeit nicht zu sehr überschritten wird.
6. Es müssen nicht unbedingt alle Stationen gemacht werden. Bei Zeitmangel kann die Lehrkraft einige Stationen auswählen, die gemacht werden.
Eine Station kann auch als „Pufferstation“ reserviert werden, falls eine Gruppe sehr schnell arbeitet. Diese Station muss nicht von allen gemacht werden.
7. Was brauche ich für die Stationen?

LS 1: Kopie des Arbeitsblattes für jede Gruppe

LS 2: Papier/Pappe für Plakate, Filzstifte; Gummibänder

LS 3: Malpapier und Bleistift

LS 4: Assoziogramm für jede Gruppe; recyclebare Materialien, Schere, Klebestift, Tacker, Band, Schleife

LS 5: Malpapier, Bunt- oder Filzstifte

LS 6: Beutel mit Zetteln, auf denen Berufe stehen; Tupperware mit Erbsen und Smarties

LS 7: Umschlag mit Adjektiven; Papier und Stifte zum Malen oder buntes Papier für eine Collage für das Piktogramm

Laufzettel

Name: _____

Gruppe: _____

Lernstation 1: Unterwasserwelt

1.1 Haie, Menschen, Politiker:

Unterschiede: _____

Übereinstimmungen: _____

Lernstation 2: Wasserfeste

2.2 trübsinnig : _____

2.3 Damit die Fischlein nicht trübsinnig würden, gäbe es Wasserfeste, denn

2.5 Mein Gefühl den Haifischen gegenüber: _____

Mein Gefühl den Fischlein gegenüber: _____

Lernstation 3: Schule

3.3.1 Schulfächer der Fischlein: _____

Lernstation 4: Krieg

4.2 Im Krieg leiden am meisten: _____

4.4 Das Argument finde ich _____

Lernstation 5: Kunst

5.2 Beispiel: _____

5.4 Musik: _____

Lernstation 6: Ämter

6.2 Handlungen: _____

6.5 Ja Nein Warum (nicht)? _____

Lernstation 7: Parabel

7.1 Adjektive: Haifische: _____

Fischlein: _____

7.3 Kreuze an:

a.

b.

c.

7.4 Bilder (Bildebene)

übertragene (metaphorische) Bedeutung

die Haifische → _____

die Fischlein → _____

die Kästen → _____

Lernstation 1

Die Unterwasserwelt

1.1 Diskutiert in der Gruppe über **Haie**, **Menschen** und **Politiker**. Schreibt zwei unterschiedliche und zwei übereinstimmende Eigenschaften dieser drei auf den Laufzettel.

1.2 Beschreibt euer Traumhaus in Stichwörtern. Der Hai bestimmt, wer aufschreibt, was die Gruppe an Vorschlägen gibt.

1.3 Lest den Textausschnitt.

1.4 Listet in der zweiten Tabelle auf, wie die Kästen ausgestattet sind. Vergleicht nun diese beiden Beschreibungen. Was ist der Unterschied? Legt eure AB in den Kasten.

1.5 Haifische würden solche gut ausgestatteten Kästen bestimmt nicht für die kleinen Fische im Meer machen. Doch wenn sie Menschen wären, dann würden sie das tun.

Glaubt ihr, dass die Fischlein glücklich wären in ihren Kästen? Diskutiert das in der Gruppe.

Arbeitsblatt 1

Traumhaus	Kästen

Aus: **Wenn die Haifische Menschen wären**
von Bertold Brecht

Wenn die Haifische Menschen wären, würden sie im Meer für die kleinen Fische gewaltige Kästen bauen lassen, mit allerhand Nahrung drin, sowohl Pflanzen wie auch Tierzeug. Sie würden sorgen, dass die Kästen immer frisches Wasser hätten, und sie würden überhaupt allerhand sanitäre Maßnahmen treffen. Wenn zum Beispiel ein Fischlein sich die Flosse verletzen würde, dann würde ihm sogleich ein Verband gemacht, damit es den Haifischen nicht wegstürbe vor der Zeit.

Lernstation 2

Wasserfeste

„Damit die Fischlein nicht trübsinnig würden, gäbe es Wasserfeste...“

2.1 Plant gemeinsam ein großes Wasserfest an eurer Schule. Entwerft ein Plakat, um dieses Fest anzukündigen. Folgendes sollte darauf erscheinen:

Datum/Zeit/Ort; Essen und Trinken; Aktivitäten; Preise usw.

Rollt es auf, befestigt es mit einem Gummi und legt es in euren Kasten.

2.2 Wie heißt das Gegenteil von *trübsinnig*? Schreibt es im Laufzettel auf.

2.3 Überlegt gemeinsam, wie der Satz weitergehen könnte. Schreibt es auf den Laufzettel:
Damit die Fischlein nicht trübsinnig würden, gäbe es Wasserfeste, denn

2.4 Lest nun den Textabschnitt.

2.5 Diskutiert, was diese Aussage für die Fischlein bedeutet. Welche Gefühle und Emotionen kommen in euch hoch beim Lesen dieser Zeilen? Schreib auf dem Laufzettel Wörter auf, die einerseits deine Gefühle den Haien gegenüber und andererseits den Fischlein gegenüber beschreiben.

Aus: **Wenn die Haifische Menschen wären**

von Bertold Brecht

„Damit die Fischlein nicht trübsinnig würden, gäbe es Wasserfeste, denn lustige Fischlein schmecken besser als traurige.“

Lernstation 3

Schule

3.1 Ihr habt das Fach „Life skills“ in der Schule. Gibt es andere Fertigkeiten („skills“), die ihr da nicht lernt, die ihr aber wichtig findet und gerne lernen würdet? Tauscht euch darüber in der Gruppe aus.

3.2 Lest den Textausschnitt. Notiert auf dem Laufzettel die Fächer oder Fachgebiete, die die Fischlein an ihren Schulen haben.

3.3 Vergleicht die Fächer der Fischlein mit euren Schulfächern. Welche Fächer haben sie, die ihr nicht habt?

3.4 Lernt ihr auch Moral und Gehorsam an eurer Schule? Sind die Inhalte die gleichen, wie bei den Fischlein? Schreibt eure Antwort auf den Laufzettel.

3.5 Fertigt eure eigene Zeichnung einer Schule an. Wie würdet ihr die Form eurer Schule beschreiben? Wie stellt ihr euch die Schulen der Fischlein vor? Besprecht kurz die Unterschiede. Legt die Zeichnung in den Kasten.

Aus: **Wenn die Haifische Menschen wären**

von Bertold Brecht

Es gäbe natürlich auch Schulen in den großen Kästen. In diesen Schulen würden die Fischlein lernen, wie man in den Rachen der Haifische schwimmt. Sie würden zum Beispiel Geographie brauchen, damit sie die großen Haifische, die faul irgendwo liegen, finden könnten. Die Hauptsache wäre natürlich die moralische Ausbildung der Fischlein. Sie würden unterrichtet werden, dass es das Größte und Schönste sei, wenn ein Fischlein sich freudig aufopfert [...]. Man würde den Fischlein beibringen, dass diese Zukunft nur gesichert sei, wenn sie Gehorsam lernten.

Lernstation 4

Krieg

4.1 Was assoziiert ihr mit Krieg? Ergänzt auf dem Zettel das Assoziogramm. Der Hai bestimmt, wer die Vorschläge der Gruppe aufschreibt. Legt das Assoziogramm dann in euren Kasten.

4.2 Wer leidet in einem Krieg am meisten? Wählt aus der Liste zwei Gruppen aus der Bevölkerung auf, die in einem Krieg am meisten leiden, schreibt es auf den Laufzettel:

die Regierung
das Staatsoberhaupt
die Politiker_innen
das Parlament
die Soldaten
die Zivilbevölkerung
die Männer
die Frauen
die Kinder

4.3 Lest den Textausschnitt.

4.4 Welche Gründe werden im Textausschnitt angegeben, die zum Krieg führen? Wählt ein Wort aus dem Kästchen aus, das eurer Meinung nach am besten zu dieser Argumentation für einen Krieg passt. Schreib es im Laufzettel auf.

gut - sinnlos - überzeugend - lächerlich - stark - einleuchtend - schwach - fragwürdig - glaubhaft - unglaubhaft

4.5 Bastelt aus den recyclebaren Materialien einen Orden für einen Kriegshelden. Überlegt, wie viel dieser Orden wert ist und ob es sich lohnt, dafür jemanden zu töten. Legt den Orden in den Kasten.

Aus: **Wenn die Haifische Menschen wären**

von Bertold Brecht

Wenn Haifische Menschen wären, würden sie natürlich auch untereinander Kriege führen, um fremde Fischkästen und fremde Fischlein zu erobern. Die Kriege würden sie von ihren eigenen Fischlein führen lassen. Sie würden die Fischlein lehren, dass zwischen ihnen und den Fischlein der anderen Haifische ein riesiger Unterschied bestehe. Die Fischlein, würden sie verkünden, sind bekanntlich stumm, aber sie schweigen in ganz verschiedenen Sprachen und können einander daher unmöglich verstehen. Jedem Fischlein, das im Krieg ein paar andere Fischlein, feindliche, in anderer Sprache schweigende Fischlein tötete, würden sie einen kleinen Orden aus Seetang anheften und den Titel Held verleihen.

Lernstation 5

Kunst

5.1 Habt ihr irgendwelche Kunstwerke bei euch Zuhause? Teilt es der Gruppe mit.

5.2 Glaubt ihr, dass Kunst für politische Zwecke verwendet werden kann? Nennt Beispiele in Südafrika und schreibt eins im Laufzettel auf.

5.3 Lest den Textauszug.

5.4 Wenn dieser Auszug gefilmt werden würde, welche Musik würde gut dazu passen? Schreibt es auf den Laufzettel.

5.5 In dem Text wird beschrieben, wie die Haie auf Gemälden aussehen: sie haben farbenfrohe Zähne und einen wunderschönen Garten im Rachen. Doch ihr als Leser_innen wisst, dass die Fische, die dort hineinschwimmen, in ihren Tod schwimmen. Malt nun ein Bild von dem Haifischrachen aus der Leserperspektive:

- der Hai muss lächeln;
- verwendet nur die Farben hellblau und gelb;
- die Fischlein müssen lächeln.

Legt die Zeichnung am Ende in den Kasten.

Aus: **Wenn die Haifische Menschen wären**
von Bertold Brecht

Wenn die Haifische Menschen wären, gäbe es bei ihnen natürlich auch eine Kunst. Es gäbe schöne Bilder, auf denen die Zähne der Haifische in prächtigen Farben, ihre Rachen als reine Lustgärten, in deren es sich prächtig tummeln lässt, dargestellt wären. Die Theater auf dem Meeresgrund würden zeigen, wie heldenmütige Fischlein begeistert in die Haifischrachen schwimmen und die Musik wäre so schön, dass die Fischlein unter ihren Klängen, die Kapelle voran, träumerisch, und in allergenehmsten Gedanken eingehüllt, in die Haifischrachen strömten.

Lernstation 6

Ämter

6.1 Jeder zieht aus dem Beutel einen Zettel. Auf dem Zettel findest du einen Beruf, den du für den Rest deines Lebens ausüben musst. Teile der Gruppe deinen Beruf mit und erkläre, was du tun wirst, damit du in diesem Beruf eine leitende Position bekommst.

Legt dann die Zettel zurück in den Beutel.

6.2 Lest den Textausschnitt. Welche Handlungen führen diejenigen aus, die ein Amt haben? Schreibt sie im Laufzettel auf.

6.3 Auf eurem Tisch findet ihr einen kleinen Behälter, in dem sich ein Smartie und trockene Erbsen befinden. Der Hai öffnet den Behälter, nimmt sich den Smartie heraus und isst ihn auf. Die anderen Gruppenmitglieder bekommen jede(r) eine Erbse. Diskutiert, warum wohl der Hai den Smartie und die anderen nur Erbsen bekommen. Findet ihr es fair? Besprecht die Fragen in der Gruppe.

6.4 Findet ihr, dass der Prozess, wie die Ämter vergeben werden, fair ist? Warum (nicht)? Kreuzt im Laufzettel an und begründet euer Ergebnis.

Aus: **Wenn die Haifische Menschen wären**

von Bertold Brecht

Einige von ihnen würden Ämter bekommen und über die anderen gesetzt werden. Die ein wenig größeren dürften sogar die kleineren auffressen. Das wäre für die Haifische nur angenehm, da sie dann selber öfter größere Brocken zu fressen bekämen. Und die größeren, Posten habenden Fischlein werden für die Ordnung unter den Fischlein sorgen, Lehrer, Offiziere, Ingenieure im Kastenbau usw. werden.

Lehrer_in	Mode-Designer_in
Schauspieler_in	Krankenschwester/ Krankenpfleger
Bankkauffrau/ Bankkaufmann	Putzfrau/-mann
Ingenieur_in	Dozent_in
Bäcker_in	Kassierer_in
Computertechniker_in	Kellner_in

Lernstation 7

Parabel

7.1 In dem Umschlag findet ihr auf Kärtchen Adjektive. Welche würdet ihr den Haifischen zuordnen, welche den Fischlein? Schreibe jeweils die zwei, die du am wichtigsten findest, im Laufzettel auf.

7.2 Kennt ihr Menschen, die sich wie die Haie verhalten, und Menschen, die sich wie Fischlein verhalten? Diskutiert darüber. Inwiefern passt die Redewendung dazu:

7.3 Es gibt eine Redewendung im Deutschen:

„Die großen Fische fressen die kleinen.“

Was bedeutet diese Redewendung? Wählt die Antwort aus, die eurer Meinung nach am besten passt, kreuzt auf dem Laufzettel an.

- a) Große Tiere fressen immer die kleineren Tiere auf.
- b) Große Fische müssen sehr viele kleine Fische fressen, damit sie satt werden.
- c) Die Reichen und Mächtigen leben auf Kosten der Armen und nutzen sie aus.

7.4 Tragt in eurem Laufzettel ein:

Die Haifische sind also → _____

die Fischlein sind → _____

Was stellen die Kästen vor? → _____

Die Geschichte von den Haien und Fischlein stellt eigentlich etwas ganz Anderes dar; ist nur ein Bild für etwas Anderes. Solch eine Geschichte nennt man eine Parabel.

7.5 Diese Parabel enthält eine Lehre. Welche Lehre findet ihr in dem Text? Stellt in einem Piktogramm dar, was ihr ändern würdet, wenn ihr zu den Fischlein gehören würdet. (Auf dem Zettel seht ihr Beispiele von Piktogrammen.)



#42476040

https://www.google.co.za/search?hl=en&tbn=isch&source=hp&biw=1920&bih=949&ei=FcACWo7QCML4UsXAI8AJ&q=Piktogramm+vorsicht+Hai&oq=Piktogramm+vorsicht+Hai&gs_l=img.3...1698.8504.0.9711.28.22.1.0.0.0.564.3164.3-5j2j1.8.0....0...1.1.64.img..20.4.1420.0..0j0i30k1.0.xc1HhB9kD-M#imgcr=D-8vHr2oaDr0YM:

egoistisch	autoritär
naiv	unterwürfig
leichtgläubig	loyal
dumm	tolerant
machtbesessen	
manipulativ	